



Parkinson- erkrankung Informationen erhalten

An Patienten und Angehörige schreiben

“Schriftliche Information ermutigt Fragen, nachdem sie die Möglichkeit hatten die Information zu lesen, und das Wissen aufzunehmen”

- Behalten Sie das Ziel des Schreibens im Auge und bleiben Sie beim Punkt. Geben sie keine unnötigen Informationen, die Ihre Botschaft verschleiern.
- Wählen Sie Ihre Sprache sorgfältig, um falschen Interpretationen vorzubeugen welche vermeidbares Leid verursachen könnten.
- Seien Sie ehrlich, aber gefühlvoll. Wählen Sie die selben Worte, die sie auch direkt an die Patienten und Angehörigen richten würden.
- Verwenden Sie medizinische Fachbegriffe, wenn sie passend sind, aber gehen sie sicher diese in Umgangssprache zu erläutern, damit Patienten und Pfleger sie verstehen können.
- Ziehen Sie einfache Zeichnungen anstelle von langen Erklärungen in Betracht.
- Halten Sie die Sätze kurz und vermeiden Sie lange komplizierte Worte. Teilen Sie den Text in kurze Absätze. Denken Sie daran beim Punkt zu bleiben, um den Leser nicht zu überfordern. Verwenden Sie eine klare Schrift und Schriftgröße.
- Verwenden Sie Personalpronomen (“Ich” und “Sie”) um den Text freundlicher und weniger bedrohlich zu gestalten. Vermeiden Sie es, kalt oder schwülstig zu klingen.

This information was prepared by professional and lay members of the Infopark Project

Last updated : 07/02/04



This study is funded by the European Commission under the Fifth Framework Quality of Life Programme, Contract Number QLK6 2000-00303



Parkinson- erkrankung Antworten geben

Die häufigsten Fragen - Was Patienten und Angehörige meistens wissen wollen

“Als Laie weiß man manchmal nicht ,ob eine Frage vernünftig ist oder welche Frage man überhaupt stellen soll.”

- Wenn sie mit der Diagnose der Parkinson Erkrankung (PD) zum ersten Mal konfrontiert werden, haben Patienten oft viele Fragen.

- Alle, die mit der Pflege beschäftigt sind, sind dafür verantwortlich, diese Fragen zu beantworten, nicht nur die Ärzte. Wenn ein Mitarbeiter sich mit einer Antwort unsicher ist, dann liegt es in seiner Verantwortung ,die entscheidende Information zu suchen und weiterzuleiten.

- Manche Patienten und Pfleger könnten von den Experten eingeschüchtert sein und Probleme haben, die Fragen zu stellen, die sie beschäftigen oder es zuzugeben, wenn sie eine Antwort nicht verstanden haben. Übliche Fragen vorwegzunehmen (“Viele Leute fragen ob...”) und die gleiche Information in unterschiedlicher Form zu präsentieren, kann helfen.

- Hier einige der meistgestellten Fragen von Parkinsonpatienten und ihren Pflegern:

-Wie sicher ist die Diagnose? Gibt es irgendwelche Tests oder Untersuchungen, die einen Unterschied machen würden? Wäre es sinnvoll, eine zweite Meinung einzuholen?

-Sind meine Probleme typisch für den Zustand? Wie stehe ich im Vergleich mit anderen Patienten?

This information was prepared by professional and lay members of the Infopark Project

Last updated : 07/02/04



This study is funded by the European Commission under the Fifth Framework Quality of Life Programme, Contract Number QLK6 2000-00303

-Was ist die Ursache meiner Parkinson Erkrankung? Ist sie erblich? Sind meine Kinder in Gefahr?

-Mit welchen weiteren Symptomen muss ich rechnen? Werden meine aktuellen Symptome sich verschlimmern? Werde ich an der Parkinson-erkrankung sterben?

-Was sind die unterschiedlichen Behandlungsmöglichkeiten? Was sind die möglichen Vorteile jeder einzelnen und was sind die Risiken? Wie wahrscheinlich ist es, dass sie helfen und wie wahrscheinlich sind Nebenwirkungen? Wie lange dauert es, bis ich eine Besserung bemerke, und wie lang wird sie währen?

-Muss ich Medikamente nehmen? Wie steht es mit ergänzenden Therapien? Was ist mit Übungen?

-Gibt es irgendetwas, das ich tun kann, um meine Symptome zu verbesser, oder deren Verschlechterung aufzuhalten? Sollte ich irgendwelche Tätigkeiten vermeiden? Darf ich Auto fahren?

-Was soll ich meiner Familie und meinen Freunden erzählen?

-Wo bekomme ich mehr Information über die Parkinsonerkrankung und ihre Behandlung?

•Es ist wichtig, niemanden mit Information zu überschwemmen, wenn er das erste mal da ist. Fragen können im Lauf der ersten Wochen nach der Diagnose gestellt werden, beginnend mit den wichtigsten Punkten.



This study is funded by the European Commission under the Fifth Framework Quality of Life Programme, Contract Number QLK6 2000-00303

•Die Information muss für gewöhnlich mehrere Male wiederholt werden, um vollstes Verständnis zu gewährleisten. Es sollte Teil der Routineversorgung sein, den Patienten und Pflegern wichtige Informationen nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich zu geben, um sie zu fundieren.

Weitere Information

Die **Deutsche Parkinson Vereinigung** (Tel.: 02131/4 10 16/7) kann ihnen ebenfalls mit detaillierten Informationen weiterhelfen

Im Internet: <http://www.parkinson-vereinigung.de/>

Hilfreiche Bücher

Kupsch, A. & Annecke, R. (erhältlich in Apotheken) **Ärztlicher Ratgeber Parkinson verstehen-behandeln-aktiv leben**. Wort & Bild Verlag.

Ludwig, E., Annecke, R., Löbring, E. & Fritsch, I. (2000). **Der große TRIAS Ratgeber zur Parkinson-Krankheit**. TRIAS. (ISBN 3-89373-587-9. 184 Seiten.)

Thümler, R. (1998). **Die Parkinson-Krankheit. Antworten auf die 152 häufigsten Fragen**. TRIAS. (ISBN 3-89373-437-6. 239 Seiten.)



This study is funded by the European Commission under the Fifth Framework Quality of Life Programme, Contract Number QLK6 2000-00303